

Meisterbetrieb des
Garten-und
Landschaftbaus



ÖKOMOBIL

NATUR
LANDSCHAFT
GARTEN

Ökomobil – Ein Jugendhilfebetrieb aus Bayern

Meisterbetrieb des
Garten-und
Landschaftbaus



ÖKOMOBIL

**NATUR
LANDSCHAFT
GARTEN**

1. Konzept



Gründung

Gründung: 1984

Anlass: Hohe Jugendarbeitslosigkeit

Ziel: Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit,
Schaffung von Arbeitsplätzen im
Umweltbereich



Zielgruppe

SGB VIII, § 13: [Jugendsozialarbeit]

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind,

sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

(2) Soweit die Ausbildung dieser jungen Menschen nicht durch Maßnahmen und Programme anderer Träger und Organisationen sichergestellt wird, können geeignete sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten werden, die den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand dieser jungen Menschen Rechnung tragen.



Ziele

Handlungskompetenz und Schlüsselqualifikationen für den beruflichen Alltag vermitteln

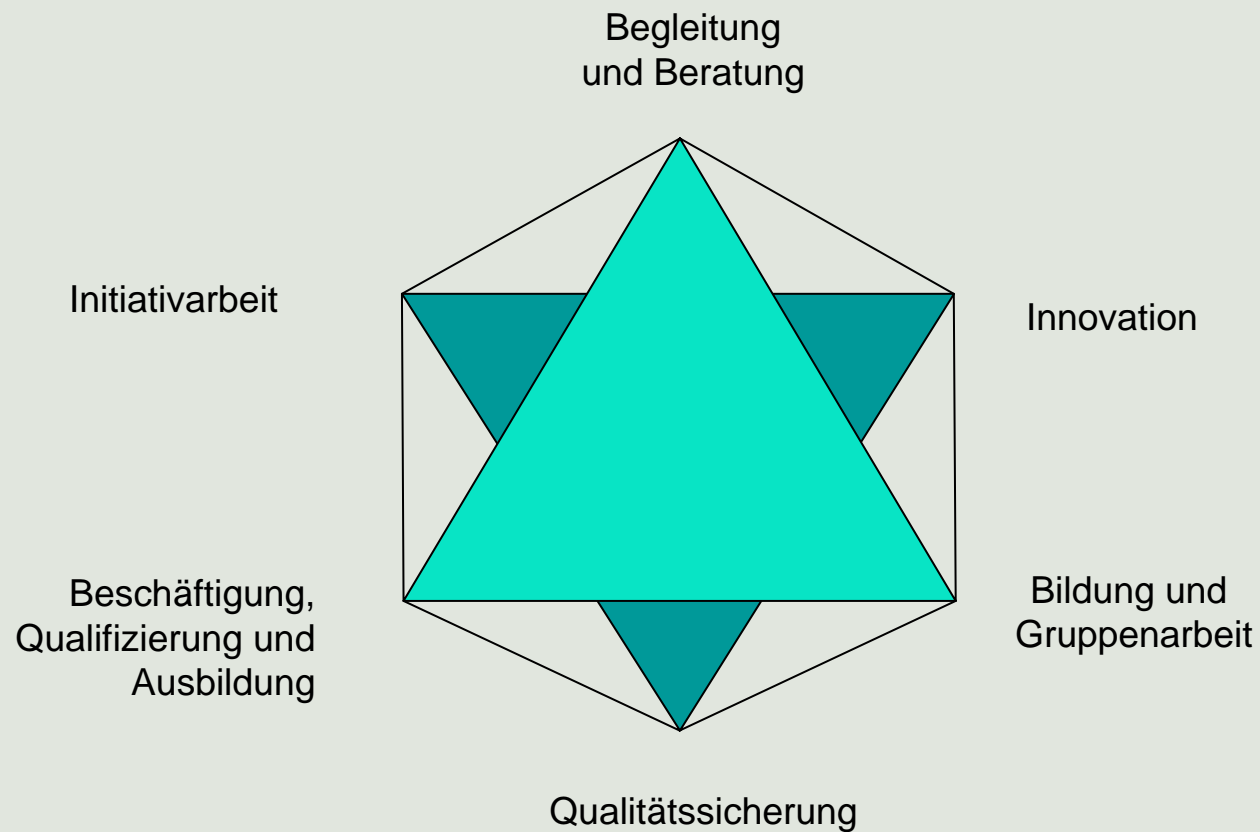
persönliche Stabilisierung ermöglichen

die Schaffung stabiler äußerer Rahmenbedingungen und die Entwicklung einer Lebens-und Berufsperspektive unterstützen

berufliche Fachkenntnisse und Fertigkeiten vermitteln und/oder zu einer realistischen Berufsperspektive hinführen und den jungen Menschen den Übergang in ein Ausbildungs-oder Arbeitsverhältnis ermöglichen



Das mehrfach integrierte Angebot





Betriebliches Lernfeld

Der Betrieb ist das Hauptmerkmal des Sozialisationsfeldes. Über den Betrieb werden die wichtigsten Rahmenbedingungen für den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess geschaffen.

Merkmale:

Angebotene Dienstleistungen und Produkte sind marktfähig

Marktübliche Qualität

Marktübliche Preise



Warum Garten- und Landschaftsbau?

zukunftsfähige Branche

gute Vermittlungsaussichten

sinnvolle, befriedigende Tätigkeit

Einstieg auf jedem Kenntnisstand möglich, schrittweise Qualifikation entsprechend den individuellen Fähigkeiten bis hin zu hochkomplexem Fachwissen



Abschlüsse und Zertifikate

jeder junge Mensch erhält ein Arbeitszeugnis

externer Erwerb von Qualifikationen: vom 1.Hilfekurs bis zum Motorsägenschein

interne Kursangebote mit Teilnahmezertifikat (z.B. PC-Kurs)

Gesellenbrief als Gärtner des Garten- und Landschaftsbaus

Meisterbetrieb des
Garten-und
Landschaftbaus



ÖKOMOBIL

NATUR
LANDSCHAFT
GARTEN

2. Struktur



Finanzierung

50%: Bundes-, Landes- und kommunale Mittel

50%: Erlöse



Personal

- 1 Geschäftsführer
- 1 Verwaltungskraft, Teilzeitkräfte
- 1 Sozialpädagoge
- 3 Meister des Garten- und Landschaftsbaus
- 1 Vorarbeiter

Im Garten- und Landschaftsbau sind zum Aufbau der betrieblichen Infrastruktur verhältnismäßig viele Fachkräfte erforderlich.

Generell sollte ein Verhältnis Fachkräfte/Zielgruppe von 1:3 angestrebt werden.



Plätze für die Zielgruppe

6 MAW für SGB II-Kunden
3 ABM für SGB III-Kunden
8 Ausbildungsplätze



Rechtliches

Rechtsform: Zweckbetrieb eines gemeinnützigen Vereins (§ 65 AO)

Mitglied in der Industrie-und Handelskammer

Angemeldetes Gewerbe

Anerkannter Ausbildungsbetrieb



Marktteilnahme, Branche

Soweit es zur Verwirklichung seiner gemeinnützigen Zwecke erforderlich ist, nimmt der Zweckbetrieb am Marktgeschehen teil.

Innerhalb der Branche gibt es eine vielfältige Kooperation :

Praktika der jungen Menschen in anderen Betrieben

gemeinsame Abwicklung von Bauvorhaben

gemeinsame Teilnahme an überbetrieblichen Kursen, Ausstellungen, Messen etc.



Woher kommen die jungen Menschen?

In München gibt es ein vom Jugendamt geregeltes Zugangsverfahren unter Beachtung der Nachrangigkeit des § 13, SGB VIII.

Akteure:

- Sozialbürgerhäuser (ARGE)
- Fachdienste
- Einrichtungen und Dienste der Jugendhilfe
- Agentur für Arbeit
- Selbstmelder

Meisterbetrieb des
Garten-und
Landschaftbaus



ÖKOMOBIL

**NATUR
LANDSCHAFT
GARTEN**

3. Umsetzung

Meisterbetrieb des
Garten-und
Landschaftbaus



ÖKOMOBIL

**NATUR
LANDSCHAFT
GARTEN**

Das Fundament jeglicher Handlung ist die Wertschätzung des jungen Menschen.



Spannungsfeld Betriebswirtschaft/Berufspädagogik



Betrieb

Soziale Arbeit

Die Polarität zwischen betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten und pädagogischen Zielen schafft das betriebliche Lernfeld.



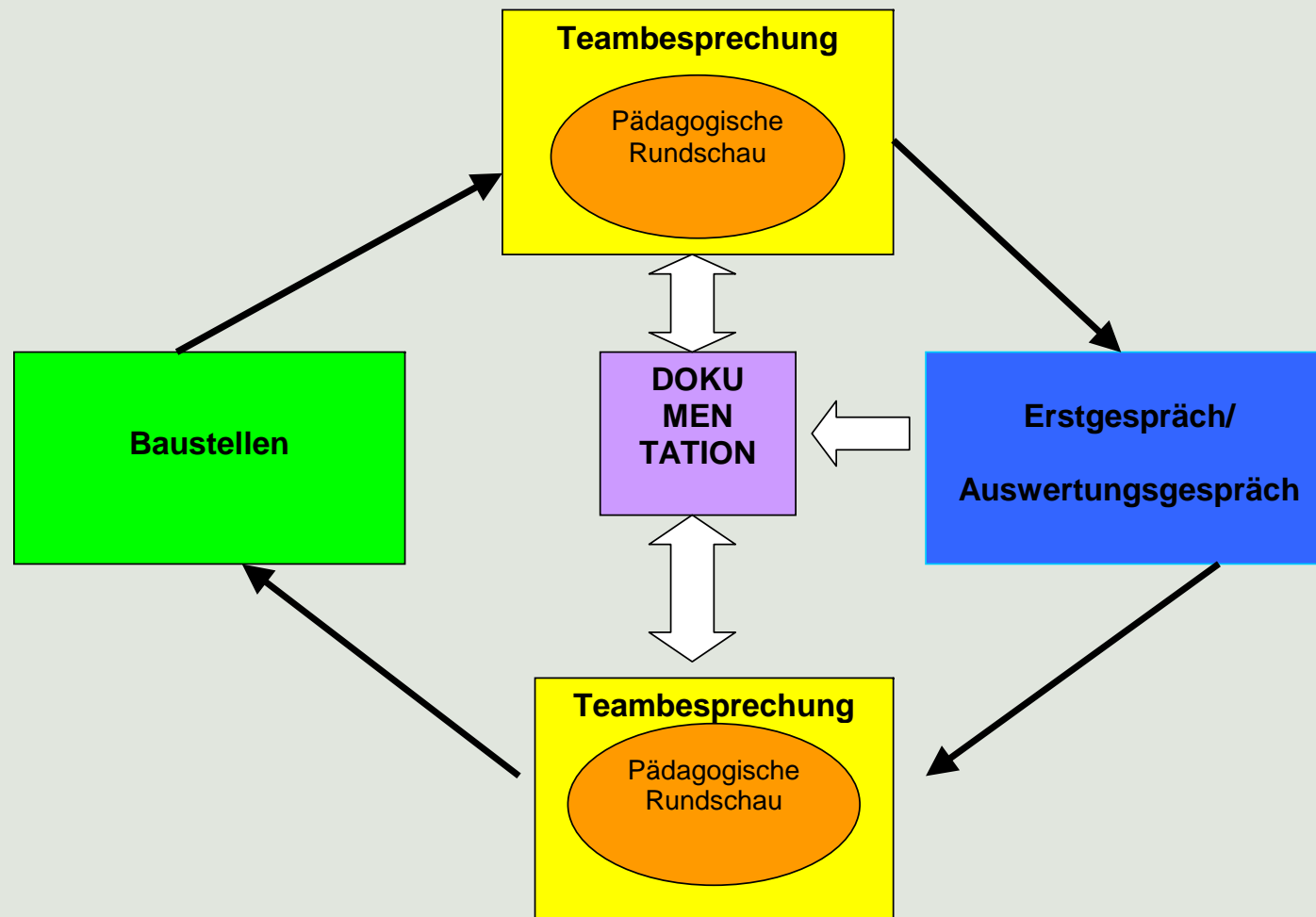
Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit eines Jugendhilfebetriebes.

Beschriebene Abläufe und dokumentierte Ergebnisse sichern die Qualität nach innen und machen sie nach außen für die Zuschussgeber sichtbar.

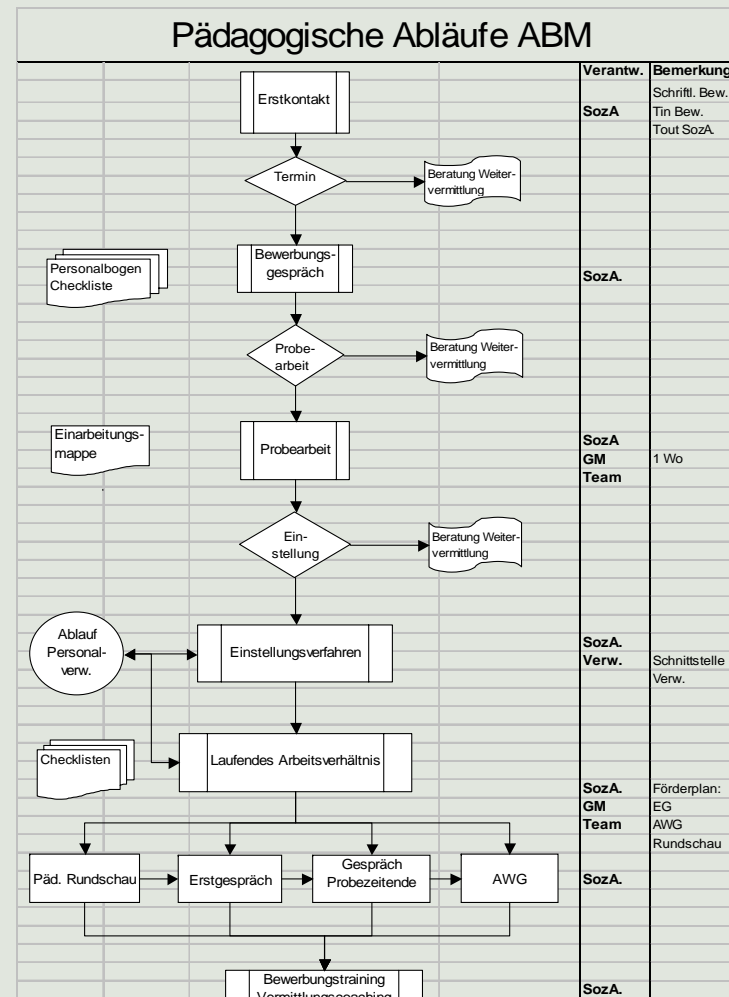


Pädagogisches Qualitätssicherung





Pädagogische Abläufe





Wohin geht die Zielgruppe?

Aus dem Jahresbericht 2006

Situation der Zielgruppenmitarbeiter nach dem Ausscheiden aus dem Betrieb	Gesamt: 12
Sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis	4
Ausbildung	4
Schulbesuch	1
Vermittlung in Beschäftigung/Qualifizierung	1
Ausgeschieden wegen Erkrankung	1
Jobtätigkeit	1



Messung der Effekte der Sozialen Arbeit, Selbstevaluation

1. Effekte im sozialen Bereich

Max

Mustermann

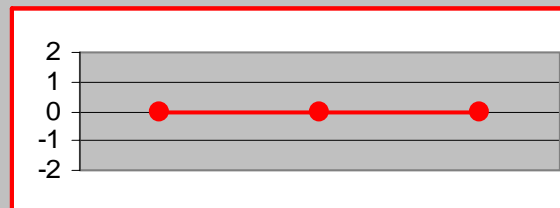
1.1 Existenzsicherung

1.1.-1 Wie gut ist der Überblick, den der junge Mensch über seine finanzielle Situation hat?

	1. Check	2. Check	3. Check
Datum	01.01.06		
+2 = sehr gut			
+1 = gut			
0 = mittel			
-1 = weniger gut			
-2 = schlecht			
trifft nicht zu			
Veränderung zu 1. Check:	---	---	---

Merkpunkte Checkliste:

Was kommt woher? Was muss wann bezahlt werden? Was bleibt wozu übrig?
Benennung der Einnahmen / Ausgaben: feste / wechselnde, eigene und Familie





Fazit

1. Kommunale Programme auflegen und mit SGB II, III, VIII kombinieren
2. Zukunftsträchtige Branchen, keine Abstellgleise
3. Marktfähige Produkte und Dienstleistungen
4. Vielfalt statt Einfalt

Meisterbetrieb des
Garten-und
Landschaftbaus



ÖKOMOBIL

NATUR
LANDSCHAFT
GARTEN

Weitere Informationen

www.oekomobil.de

www.spectrum-ev.de

www.magafi.de

www.ejsa-bayern.de